«4x Murbach» – Eine mehr als spannende Vielfalt

Am 20. September öffnet im Museum Gais die neue Ausstellung «4 x Murbach».
Der Präsident des Museums, Bruno Steingruber, hat den Untertitel dazu kreiert:
2 Generationen. 4 Persönlichkeiten. 1 Ausstellung. Es sind Werke zu sehen von Anna Maria und Markus Murbach aus Gais und seinen Eltern Anita und Ernst Murbach. Trotz Familienbande – ihre Werke könnten unterschiedlicher nicht sein: die Ausstellung repräsentiert vier individuelle Ausdrucksformen. Das Museum Gais geht damit neue Wege, die neue Horizonte eröffnen.

Die Bilder von Anna Maria Murbach sind aufgeteilt in zwei Bereiche: Die in den letzten 30 Jahren und von einer intuitiven Herangehensweise entstandenen Werke sowie der NeuroGraphik, welche auf der zeichnerischen Bearbeitung eigener Themen basiert. NeuroGraphik ist eine Technik der Transformation. Start dazu war ein Hintergrundgemälde bei einem Youtube-Beitrag, welches Anna Maria sofort in Bann gezogen hat. Umgehend hat sie sich für den ersten Trainerkurs im deutschsprachigen Raum angemeldet und diesen 2019 erfolgreich abgeschlossen. Seither gibt sie Basiskurse für kleine Gruppen und Einzelpersonen, obschon sie sich vor dieser Schulung nie vorstellen konnte, vor Menschen zu sprechen. Genau dieses Thema hat sie während der Ausbildungstage intensiv neurographisch bearbeitet. Die Transformation ist gelungen. Wichtig: Die neurographische Herangehensweise an heiklen persönlichen Themen verlangt keinerlei künstlerische Vorkenntnis.

Die zweite Gruppe der Bilder zeigt die verschiedenen Phasen jahrzehntelanger Arbeit mit intuitiver Herangehensweise. In diversen Kursen und in Malreisen hat sich Anna Maria weitergebildet und mehr und mehr wurde der Kreis zu einem zentralen Element Ihrer Arbeiten; als wichtiges, archetypisches Symbol für Harmonie, Sicherheit und Ordnung, erklärt Anna Maria Murbach. Ursprünglich aus dem deutschen Bodenseeraum kommend, fühlt sie sich in Gais zu Hause und sehr aufgehoben.

Im gleichen Raum hängen Werke von Markus Murbach: Minimal Art in schwarz-weiss. Die Bilder repräsentieren eine komplett andere Welt. Sie sind in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden; immer in persönlich anspruchsvollen Zeiten, betont er im Gespräch. Da er kein Talent zum Malen habe, entschied er sich für eine bildliche Darstellung in grafischer Umsetzung.

Minimal Art ist eine Form der Sachlichkeit mit häufigen Wiederholungen gleicher Elemente, um deren formalen Charakter zu betonen. Der Zugang zu diesen Arbeiten ist ungleich schwerer, fordert eher den Intellekt als das Gefühl. Trotzdem: das AKW-Bild zeigt, dass es einen klaren Bezug zur Aktualität gibt.

Anna Maria (Shiatsu) und Markus Murbach (InnerCoach) haben ihre Praxis in der Rotenwies 2. Sie profitieren beide in Ihren Tätigkeiten von ihrer über 30-jährigen Erfahrung.

Im oberen Stock des Museums sind die Werke der Eltern von Markus Murbach: Künstlerisch hat Anita Murbach (1918-2005) ihre Ausdrucksfähigkeit im Emaillieren gefunden. Kleine Kunstwerke mit figürlichen Motiven sind aus Pulverfarben in bis zur 40 Bränden entstanden – zart und ausdrucksstark. Alles in einem kleinen Ofen, der Temperaturen von 800° erlaubte. Die lebendigen Kreationen in Farben strahlen etwas ganz Besonderes aus.

Ernst Murbach (1915-1995), Kunsthistoriker, spezialisiert auf das Mittelalter, war Buchautor und Redaktor unzähliger Bände der 'Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte'. Gleichzeitig war er zeitlebens künstlerisch tätig. Beeindruckende Skulpturen in Holz, exakte Wiedergaben von Statuen in Kirchen, sind entstanden. Neben den religiösen Themen symbolisieren auch weltliche Motive sein Schaffen: Landschaften, Holzschnitte, Scherenschnitte, Bleistiftzeichnungen. Seine Aquarelle sind fotorealistische Malerei von einzelnen Alltags-Pflanzen. Ein kleiner Einblick in die ausserordentlichen Fähigkeiten von Ernst Murbach rundet diese Ausstellung ab.

Mit der Ausstellung 4 x Murbach leistet sich das Museum Gais ein gewagtes Experiment.